

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann

Tübingen, 2006

Nr. 149 Ph. J. Spener an A. H. Francke 24.09.1698

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

149. Ph.J. Spener an A.H. Francke

Berlin, 24. September 1698

Inhalt

Die Ausfertigung der Vokation für Francke ist bereits angeordnet. – Als Nachfolger Johann Caspar Schades haben die Bürger inzwischen Johann Fritsch vorgeschlagen.

Überlieferung

A: AFSt/H A 125: 79

D: Kramer, Beiträge, 389

Jesum!

In demselben herzlichgeliebter Bruder, Hochgeehrter Herr und Gevatter.

- Ich habe gestern, weil ihn selbs nicht sprechen können, Herrn geh[eimen] Rath von Fuchs¹ mit einem schreiben erinnert², der heut frühe seinen
 5 Secretarium³ zu mir sandte, mir seine hand zu zeigen, welche er zu Herrn geh[eimem] Secret[ario] Stoschio⁴ tragen solte, da die außfertigung der vocation ihm anbefohlen wurde, aber mit dem beysatz die vorige profession noch darbey zu behalten, und assignation 200 thaler solang biß zu völligerem
 10 gehalt mittel gemacht werden könnten. Hierauß glaube nicht, das heut die sache habe fertig werden können, noch also mit dieser post folgen: was mit der folgenden geschehen möge, müßen wir sehen, doch habe hoffnung.⁵ Ob aber indeßen das concilium academicum aufzuschieben, möchte zweiffeln.⁶ Und könnte man doch sich solchesmal ein ander geschäft machen, um einmal darauß zubleiben.
- 15 Morgen wird Herr Rauner predigen⁷, darzu der Herr geist und gnade geben, auch das gantze werck in allen stücken zu seinen meisten ehren richten wolle. Seiter vorgestern fangen an die bürger auff Herrn Fritzschen

¹ Paul von Fuchs (s. Brief Nr. 95, Anm. 4).

² Nicht ermittelt. Gegenstand des Schreibens war die Bitte um Ausfertigung der Vokation zum Professor der Theologie für Francke (s. bis Z. 11 und Brief Nr. 148, Z. 7–16 und Anm. 2).

³ Nicht ermittelt.

⁴ Friedrich Wilhelm von Stosch (s. Brief Nr. 87, Anm. 33).

⁵ Von Fuchs teilte Francke am 25.9.1698 mit, daß sowohl die Vokation als auch das Privileg des Waisenhauses bereits ausgefertigt seien. Die Vokation solle mit der heutigen, das Privileg mit der folgenden Post fortgehen (SBPrKB, Nachlaß Francke, Kaps. 9: 3; zu Vokation und Privileg s. Brief Nr. 150, Anm. 2).

⁶ Das Konzil, in dem Francke in die theol. Fakultät aufgenommen wurde, tagte am 5.10.1698 (vgl. Breithaupt an Spener, 22.10.1698, AFSt/H D 88: 157f, hier 157).

⁷ Wolfgang Balthasar Rauner (s. Brief Nr. 133, Anm. 15 und Nr. 147, Z. 38–43 und Anm. 18).

in Sora[u]⁸ zufallen, den ich zuerst vorgeschlagen, aber gleich bezeuget hatte, das ihm auff ungewißem fall eine probpredigt nicht zuzumuthen seye, daher hier alle gleich von ihm abstrahiret. Nun fallen sie von selbst drauff, und wo sie nicht sonderlich vergnügen an Herrn Raunern morgen schöpften, dörrften sie drauff tringen, jenen ohne probpredigt zu vociren.⁹ Sed haec adhuc in aurem. Ich hoffe künfftige woche werde uns meistentheils den außschlag geben. Solte es Herrn Raunern nicht treffen, welches zwahr darvor noch halte, sind sobald andre vorschläge vor ihn, und solle seine herreise nicht vergebens auch alsdann gewesen sein. Wormit samt übrigem gantzen lieben hause in des Himmlischen Vaters treue obhut empfehlende verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn gev[atters] und gel[iebten] Bruders zu getet und liebe williger

Ph[ilipp] J[acob] Spener D. Mppria

Berlin den 24. Sept. 1698.

Dem HochEhrwürdigen, Großachtbaren und Hochgelehrten, Herrn August Hermann Francken, auff der Churfürst[lich] Hallischen universitet Graecae und Orient[alium] Ling[uarum] auch designato Sanctissimae Th[eologiae] prof[essori] publico, und pastori zu Glauche. Meinem Hochgeehrten Herren gevattern und in Christo geliebten Brudern.

Halle

Francò

⁸ Johann Fritsch (Fritzsche) (10.5.1656–14.2.1699), geb. in Zwickau; 1674 Studium in Leipzig (1675 Magister), 1678 Reise nach Frankfurt a.M., dann Informator der Kinder Heinrich Freiherr von Friesens in Sachsen; 1681 Pfarrer in Halbau in der Oberlausitz, 1687 Archidiakon und Konsistorialassessor in Sorau, 1698 3. Diakon an St. Nikolai in Berlin (Pfarrerbuch Brandenburg 2/1, 222 [mit falscher Angabe des Vornamens: Johann Georg]; Matrikel Leipzig, 118; Ph.J. Spener, Christlicher Leich=Predigten Zehende Abtheilung, Frankfurt a.M. 1700, 99–158 [Personalia 130–133]; J. Porst, Einen aufrichtigen [...] Israeliten [...]: [LP Johann Fritsch], o.O. 1699). – Fritsch stand spätestens seit 1687 mit Spener in brieflichem Kontakt (vgl. AFSt/H A 143: 4–8 u.ö.).

⁹ S. Brief Nr. 150, Z. 11–41.